

Dortmunder Tageblatt

Ersteinst täglich
mit Ausnahme des Sonn- und gefeiertags.

Abonnementpreis
frei ins Haus, mit der täglichen Unterhaltungsbeilage
und dem beiliegenden illustrierten Sonntagsblatt 15 Bg.
pro Monat, durch die Post bezogen für 3 Monate 1.50 Mk.

Reklamendruck und Verlag, sowie für die Inserate
verantwortlich: Viktor Schöner, Dortmund.

verbunden mit dem
Lokal-Anzeiger für Dortmund u.örde
und der täglichen Unterhaltungsbeilage sowie der illustrierten Sonntagsbeilage.

Expedition: Dortmund, Prinzenstraße 9-11. — Fernsprech-Anschluß Nr. 3299.

Inserate
die 8 gefaltene Kolonelle oder deren Raum 25 Bg.
Reklamen
die 4 gefaltene Zeile oder deren Raum 60 Bg.
Beim Anzeigen der Inserate nach Vereinbarung.
Bei mangelfeurer Bezahlung der Inserate werden durch
Klage oder Kontostückföhrung der Redaktion einseitig
für Aufnahme von Inseraten auf bestimmt vorgeschriebenen
Zeilen übernommen wie keine Garantie.
Für die Redaktion verantwortlich:
Mag. Sonnemann, Dortmund.

Nr. 122.

Dortmund, Samstag, den 28. Mai 1910.

| 27. Jahrg.

Erstes Blatt.

Der Wahlrechts-Wechselbalg hat ausgelitten.

ms. Dortmund, 28. Mai.

Die Wahlrechtsvorlage ist gekheitert. Aus der Reform des preussischen Dreiklassenwahlrechts ist diesmal nichts geworden. Alle Bemühungen vor und hinter den Kulissen, etwas und wenn es auch noch so miserabel zustande zu bringen, sind umsonst gewesen. Die Regierung hat es abgelehnt, die Wahlrechtsreform aus den Händen der Konservativen und des Zentrums entgegen zu nehmen, und damit zum Ausdruck gebracht, daß das von dem liberal-konservativen Block zurückgekaufter Reformwerk nichts taugt. Als der Wilton-Block infolge des selbsttätigen Verhaltens der Konservativen in die Brüche ging und gehen mußte, da war es vor allem das Zentrum, das gegen den freisinnigen Vorwurf erhob, er sei nicht fähig, praktische Politik zu treiben. Wir sind nicht so von christlicher Nächstenliebe durchdrungen, daß wir in diesem Augenblick feurige Reden auf das Haupt des Zentrums sammeln möchten. Im Gegenteil, wir geben dem Zentrum heute den Vorwurf zurück, und unserer Freude darüber Ausdruck, daß der Block der Mitte und der Rechten sich unzufrieden erwiesen hat, die Wahlrechtsreform zu einem „geheulichen“ Ende zu führen. Während bei Zerrüttung des Wilton-Blockes das Zentrum in Bereitschaft stand, den Konservativen in der Ausbeutung der breiten Schichten des Volkes Hilfe zu leisten, waren diesmal die Nationalliberalen sehr geneigt, in die Bresche zu springen, besannen sich aber noch im letzten Augenblick eines Besseren und verzichteten auf die Mitarbeit bei der Verschlechterung des preussischen Wahlrechts. Darüber sind allerdings die westfälischen Nationalliberalen sehr ungeschaffen und die Dortmunder Zeitung stimmt gar ein großes Wehklagen an. Wir aber freuen uns, daß die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses auch bei der Wahlrechtsreform sich nicht als Schlingensiefel der Reaktion erwiesen hat und trotz der faden Sirenenklänge aus dem Westen brav und liberal geblieben ist. Auch für diejenigen Nationalliberalen, die über das völlige Scheitern der unglücklichen Wahlrechtsreform bittere Tränen weinen möchten, wird der Tag kommen, an dem sie einsehen, daß die nationalliberale Partei bei den nächsten Wahlen einfach hinweggefegt worden wäre, wenn die Fraktion der reaktionären Drängen im Westen nachgegeben hätte. Außer dem Beweis für die totale Unfähigkeit des Zentrums, mit den Konservativen eine volksfreundliche Politik zu treiben, den Konservativen Zugeständnisse im Interesse des Volkes abzurufen, und außer der überausenden Brautheit der Nationalliberalen freut uns an den gestrigen Verhandlungen im preussischen Abgeordnetenhaus die unerwartete Festigkeit der Regierung. Bisher haben wir es lebhaft bedauert, daß der preussische Ministerpräsident Herr von Bethmann Hollweg die Entscheidung vermieden ließ, die dem immerfort begehrlichen, unerfährlichen und anmaßenden Junkertum und seinen Helfershelfern gegenüber am Plage war. Berech-

ligtes Erstaunen erfaßte uns, als wir gestern von dem energischen Auftreten des Herrn von Bethmann Hollweg gegenüber dem schwarzblauen Block, der die Regierung vollständig im Sack zu haben glaubte, hörten. Mit dem Erstaunen aber auch aufrichtiger Freude darüber, daß der preussische Ministerpräsident mit Eifer und Fleiß mit Erfolg sich mit der Frage: „Wie werde ich energisch?“ beschäftigt hat. Offenbar erweist sich die Energie des Herrn v. Bethmann Hollweg nicht als Einlagsscheit. Man kann, wenn man die einzelnen Phasen der glücklich gekheiterten Wahlrechtsreform nochmals aufmerksam betrachtet, sich des Gedankens nicht erwehren, daß es den Konservativen wie auch dem Zentrum nicht ernst mit einer Vorwärtswendigung des preussischen Wahlrechts war, daß die von der Regierung in die Wege geleitete Reform in der Hauptsache an dem bösen Willen der konservativ-liberalen Mehrheit zu Grunde gegangen ist. Ist es jetzt gelungen, eine Verschlechterung des Dreiklassenwahlrechts abzuwehren, so muß es in absehbarer Zeit erreicht werden, daß dem preussischen Volke ein gleiches und freies Wahlrecht gewährt wird. Auf die Erreichung dieses Zieles müssen jetzt alle Kräfte des freiheitlich gesinnten Bürgertums gerichtet sein. Gelsiebt das, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Kaiser Wilhelm, der „Friedensfürst“.

Die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Unterredung Kaiser Wilhelms mit dem Minister Pichon wird auch von der englischen Presse eingehend besprochen.
Der „Daily Graphic“ sagt: Lord Roseberry habe recht, wenn er gestern in Edinburgh den Ausdruck tat, daß der Deutsche Kaiser und der König von England nicht am Sarge niederzinken könnten, ohne zu fühlen, daß es ihre Pflicht sei, Frieden und Freundschaft zwischen den Nationen zu fördern. Die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bestätigt, was der Kaiser Regierung bisher gesagt hat. In England habe man allerdings manchmal Mißverständnis genommen, aber die Tatsache bleibe einmal nun doch bestehen, daß der Kaiser während seiner ganzen Regierung niemals den Frieden gebrochen hat. Es liegt auch nicht der geringste Grund für einen Zweifel daran vor, daß der Kaiser, ebenso wie jedes Mitglied einer Friedensgemeinschaft, er kann hat, was für ein Unheil ein Krieg bedeuten würde. Zudem habe der Kaiser wiederholt Beweise seiner Freundschaft für die königliche Familie Großbritanniens gegeben, und es würde sehr lächlich von den Engländern sein, diese Gefühle nicht zu erwidern. Im gegenwärtigen Augenblick sei es die erste und wichtigste Pflicht aller Untertanen des Kaisers Wilhelm, sowie des Königs Georg, sich gegenseitig zu verstehen und bestrebt zu sein, eine feste Freundschaft zwischen den beiden Nationen herbeizuführen.
Im ähnlichen Sinne spricht sich der „Daily Telegraph“ in einem Berliner Telegramm aus, in dem ausgedrückt wird, daß die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ die Hoffnung noch mehr stärken werde, die man auf die Zusammenkunft der europäischen Monarchen in London gesetzt habe. Der genannte Korrespondent hebt hervor, daß die deutsche Presse die ganze Zeit hindurch einen sehr freund-

lichen Ton gegen England angeschlagen habe, und zitiert zur Bekräftigung dieser Behauptung Auslassungen einiger bekannter deutscher Publizisten.
Daß aber bei diesem Chorus auch Dissonanzen mitschwingen, versteht sich von selbst. „Standard“ und „Daily Express“ meinen, daß die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ als kalte Dusche auf diejenigen einwirken werde, die sich noch immer einzureden suchen, daß die deutsche Politik in irgend einer Weise von Gefühlsmomenten beherrscht werde, und daß die deutsche Note gleichsam als ein Selbstzweck für die anderen Nationen angesehen werden müsse. Was immer der Kaiser zu Pichon gesagt haben mag, die Tatsache, auf die es ankommt, ist, daß die deutsche Politik ebenso bleiben werde wie bisher.

Deutsches Reich.

Eine neue Wahlrechtsvorlage im Herbst?

Wie die Volk. Ztg. hört, wird voraussichtlich eine neue Wahlrechtsvorlage im Herbst eingebracht werden; indessen sind darüber noch keine Beschlüsse gefaßt. Herr von Bethmann Hollweg hatte während der Sitzung eine Konferenz mit dem Zentrumsabgeordneten Dr. Borrich.

Parlament und Polizei.

Aus Berlin wird uns berichtet: Dem Polizeileutnant des zuständigen Reviers, Wilhelmstraße 29, ist eine Dienstanweisung für den Fall einer Inanspruchnahme seitens des Präsidenten des Abgeordnetenhauses zugegangen, so daß die gestrige Beratung über die Wahlrechtsvorlage die erste ist, die unter den Auspizien seines Ercheinens zur Entfernung gemahregelter Landboten stattfand. Danach muß der Reviervorstand, während Sitzungen im Abgeordnetenhaus stattfinden, auf Anruf oder sonstige Benachrichtigung hin stets in kürzester Frist in Begleitung der erforderlichen Mannschaften dort erscheinen können. Er hat sich dann beim Präsidenten zu melden, von diesem das schriftliche Eruchen, die Ordnung des Hauses in der vorgeschriebenen Weise wiederherzustellen, entgegenzunehmen und seines Amtes zu walten.

Gegen die Modernistenschnitzerei.

Wie sie besonders von der „Korrespondenz der Rome“ geübt wird, wendet sich der frühere Chefredakteur der Köln. Volksztg., Dr. S. Cardauns, auf neue in der „Viter. Beilage“ dieses Blattes. Er nimmt besonders zwei Romane der Baronin v. Sandel-Manzetti, „Jesse und Maria“ und „Meinrad Helmspergers drittwöchiges Jahr“, in Schutz um schließlich in die bezeichnende Klage auszubringen:

„Gegenwärtig handelt es sich nicht mehr um Kritik, sondern um Schnitzerei nach modernistischen Maßstäben, nicht nur in neuen Erscheinungen, sondern auch in alten. Und wer weiß, wie weit dieser Revisionsprozess noch einmal zurückgreift! Etwa auf die Drolle oder die durch ihren Titel einigermaßen verdächtige Divina Commedia — was nicht bloß ein Scherz sein soll. Von lebenden Schriftstellern und Redakteuren ist jedenfalls fast kein Mensch mehr davor sicher, eines schönen Tages zu seiner größten Ueberraschung als „literarischer“ Modernist zu erwachen, von sonstigen „Modernisten“ ganz zu schweigen.“

Zu den Uneinigkeiten in der nationalliberalen Partei Sachsens.

Das eigenartige Auftreten des in letzter Zeit vielgenannten 2. Vorsitzenden des sächsischen Landesvereins des Nationalliberalen Langhammer, sowie seines Parteifreundes des Landtagsabg. Merkel hat weit über die Grenzen Sachsens hinaus berechtigtes



Abg. Langhammer

Auffsehen erregt. Beide haben nämlich die Konsequenzen aus den gegen sie erhobenen Angriffen gezogen und sind von ihren Stellungen zurückgetreten. Langhammer hatte f. Bt. bekanntlich in Plauen einer angesehenen, seiner Partei angehörigen Seminaroberlehrer beschuldigt, in einem Bericht etwas frei



Abg. Fabrikbesitzer Merkel

erzählen zu haben. Von mehreren Seiten ist damals Langhammer die Unwahrheit seiner Behauptung nachgewiesen worden, ferner hatte derselbe in einer Briefaffäre eine eigenartige Rolle gespielt, ebenso in der sogenannten „Lag-Affäre“. Auch Merkel hat sich durch wiederholte Indiskretionen unbesteht gemacht.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 28. Mai. Der in Toul verhaftete Espion ist als ein gewisser Müller aus Kalbauern erkannt worden. Er wurde überrascht, als er photographische Aufnahmen des Luzan-Forts machte. Der Espion hat das Vergehen zugestanden.

Segen der Arbeit.

Roman von Clara Hellmuth.

17

„In einer halben Stunde bin ich zurück“, unterbrach er ihn. „Halte Dich bereit, mich dann zum Direktor zu begleiten.“
„Ich lasse mich nicht kommandieren; ich zu, ob ich mitkomme“, rief Kaver und warf sich der Länge nach auf das Sofa. „Und wenn Du etwas tust, was mich blamiert, so jage ich mir eine Kugel durch den Kopf.“
„Das wird sich finden“, entgegnete Fedor kalt. Er war an solche Strafen schon gewöhnt.
Der Gistberg war eine Gruppe von Häusern auf einer kleinen Anhöhe am Ende der Vorstadt. In einem dieser Häuser sollte vor einem Menschenalter ein Giftmord passiert sein, das hatte dem ganzen Komplex den Namen eingegeben.
Es dunkelte bereits stark, aber Fedor kannte die Gegend und schritt durch Gassen und Gäßchen auf dem nächsten Wege seinem Ziele zu. Frau Danner ernährte sich seit dem Tode ihres Mannes durch Schneiderei. Sie besaß Geschick und Geschmack und erzielte sich immer zahlreicher Kundenschaft. Ihre einzige Tochter stand in keinem besonderen Ruf. Ueber die Mutter war Fedor nie etwas zu Ohren gekommen, aber man konnte wohl annehmen, daß die Umtriebe ihrer Aureslie ihr nicht unbekannt seien. Einmal auf dem Gistberg, hatte Fedor die Dannerische Wohnung bald erfragt und tapferte sich nun über zwei dunkle Treppen und einen noch viel dunkleren Flur zu einer Tür, hinter der lautes Surren einer Nähmaschine ertönte. Im Zimmer plünderter Auszug, wohin man sah, blickte man auf einen kleinen, aber sehr hübschen Mann, dessen Gesicht wie ein Sonnenstrahl auf allen Stellen, wo solche nur sein konnten, Lächeln und Fehler mit buntem Lappentuch bedeckt, an den Wänden, ja selbst an Spiegel und Schränken ein wahrer Wald von papernen Rosen und Schneebällen. Der billige Teppich auf dem schlechtegelegten Fußboden war an allen Seiten ausgefranst und der Bezug kam eines Möbelsstückes völlig heil und rein. Das Zimmer schien in acht Tagen nicht gelüftet zu sein und die Gerüche von Sauertöpf und schlechtem Kaffee stritten sich um die Oberhand.
Das erste, was Fedor in die Hände fiel, war eine Photographie seines Bruders, die auf der Kommode aus-

einem Hausen Schneiderfäden hervorlachte. Die Frau an der Nähmaschine erhob sich, sie mochte Fedor für den Gemahl oder Bruder einer Kundin halten.
„Mein Name ist Busch, Revierförster Busch aus Rosenau“, begann er, bevor er aber seinen Wunsch, das Fräulein Tochter zu sprechen, äußern konnte, rief Frau Danner schon zu seinem Erstaunen: „Aurechen, Aurechen!“ und sofort erschien das Original des Bildes aus Kavers Zimmer, bunt und plünderhaft aufgeregt wie die Stubeneinrichtung, mit viel Spigen und unheimlichem Schmuck.
Eine gewisse ordinäre Schönheit konnte man ihr nicht absprechen, es war in Anbetracht aller Umstände nicht so völlig unbegründet, daß sie Kaver angezogen hatte. Sie heftete die begehrtlich blühenden Augen auf Fedors Gesicht, während sie ihm mit ausgestreckter Hand entgegenkam und ihrer Freude wortreichen Ausdruck gab, den Bruder ihres geliebten Kaver kennen zu lernen.
Frau Danner stand völlig in der Stellung der segnenden Schwiegermutter daneben und wartete offenbar nur auf ein Stichwort. Aureslie war jedenfalls eine geübte, junge Dame und gedachte Fedor mit einem saft accompli zu überumpeln.
Dies war ja immer toller. Der Förster überfah den angeborenen Stuhl, und richtete sich zu seiner ganzen, schlanken Höhe auf. „Sie verkennen den Zweck meines Besuches vollständig“, sagte er kalt. „Ich kam nicht, um mich Ihnen als Schwager vorzustellen!“
In den Augen des Mädchens blitzte klartes Verständnis der Situation auf, aber mit erstaunlicher Sicherheit völlige Abwesenheit jeglicher Heuchelei, sagte sie mit affektierter Räuseln und niedergebaggeltem Blick: „Nicht? O wie schade, aber das wäre am Ende auch zuviel verlangt gewesen. Vielleicht bringen Sie mir aber wenigstens eine Bestellung, einen Gruß von meinem Kaver? Wir lieben uns so innig.“
Die Worte des Unwillens stieg Fedor ins Gesicht: „Ich wiederhole, daß ich nicht als Postillon d'amour hier bin.“ Hatte er vor zehn Minuten noch mit Widerstreben diesen wenigstens etwas heiklen Gang angetreten, so verschwanden diesem Mädchen, diesen Augen gegenüber alle Bedenken. „Ich weiß nicht, in welchem Verhältnis Sie zu meinem Bruder stehen“, fuhr er fort, „ich möchte Ihnen nur zu bedenken geben, daß er leichtsinnig und unbedacht ist, und daß Verprechungen eines Minoren-

nen, sie seien welcher Art sie wollen, wenig zu bedeuten haben.“
„O, jetzt verstehe ich“, sagte das Mädchen von oben herab. „Sie wollen Zwietracht säen zwischen zwei liebenden Seelen, aber ich kann Ihnen sagen, Sie bemühen sich umsonst. Sein Herz von meinem Herzen, das bringt niemand los.“
Der schöne stürmische Bers von diesen Lippen, in dieser Umgebung, es klang wie Entweihung.
Wär ich hier nur erst wieder mit Glück heraus, dachte Fedor, als er seinen Widerwillen bezwingend, fortfuhr: „Ich bin Mitbruder meines Bruders und habe als solcher auch darüber zu wachen, daß er keine finanziellen Verhältnisse nicht überschreitet. Er hat sich verleiten lassen, Ihnen einen kostspieligen Ring zu schenken, ohne daß er im Stande wäre, ihn zu bezahlen. Er hat nicht das mindeste Recht zu solchen Ausgaben, und ich, verstehen Sie wohl, bin nicht gewillt, für ihn einzutreten. Sie hätten solche Geschenke überhaupt nicht von ihm annehmen sollen, mein Fräulein.“
„Das geht uns nichts an“, ließ sich jetzt die Mutter vernehmen. „Wir haben ihn nicht dazu gezwungen. Wenn ein junger Mann meiner Tochter aus Liebe ein Geschenk macht, so kann sie ihn nicht fragen: „Können Sie's auch bezahlen?“
„Sie hätten das dennoch tun sollen“, sagte Fedor. „Jedenfalls, es tut mir leid, muß ich Sie bitten, mir den Ring zur Widgabe an den Juwelier zu übergeben!“
„Denn, wo denken Sie hin“, rief das Mädchen, „den Ring, das Unterpfand der ewigen Treue meines Kavers? Nie und nimmer.“
„Gut, so werde ich die Anweisung geben, daß Ihnen die Rechnung gestellt wird“, sagte Fedor ruhig.
Er hatte keine Ahnung, ob seine Maßnahmen juristisch anfechtbar waren oder nicht, aber ein sicherer Instinkt sagte ihm, daß sein Benehmen diesen Frauen gegenüber das einzig wirksame sei; er hatte sich nicht geirrt. Mutter und Tochter wechselten einen raschen Blick. Ein so forstiger Bruder wäre schon eine unangenehme Zugabe zu jeglichem Liebhaber gewesen, ganz besonders aber zu einem, der so erbärmlich pauvre war, daß er nicht einmal seine Bediente selbst bezahlen konnte. Trotzdem drückte Fräulein Aureslie das Taschentuch, dem ein fataler, durchdringender Moschusgeruch entströmte,

vors Gesicht und tat, als ob sie in bittere Tränen ausbräche.
„Sie grausamer Mensch, Sie wollen mein Herz in Stücke reißen, aber, ich schwöre Ihnen, es wird dennoch mit meiner letzten, blutenden Feder an meinem Kaver hängen“, schluchzte sie oder tat wenigstens so.
Aus welchem Hinterkammerroman mag sie dies Pathos zusammengelesen haben, dachte Fedor.
„Keine Szene, bitte“, sagte er ungerührt. „Mit Ihrem Herzen habe ich nichts zu schaffen. Ich bitte Sie nur um den Ring. Auf seiner Widgabe muß ich bestehen.“
Fräulein Aureslie sah jetzt, daß es ihm ernst war, und die Sentimentalität fiel so schnell von ihr ab, wie sie sie angehängt hatte. Die Geschwindigkeit des Liebesganges vom Klageweib zur Furie grenzte beinahe an Hysterie; der Born entstellte ihr hübsches, dreistes Gesicht fast bis zur Unkenntlichkeit.
„Sie Gelitzten, Sie schäbiger Mensch, da haben Sie Ihren lumpigen Ring“, rief sie, indem sie ihm das Schmuckstück vor die Nase schob.
Fedor fühlte sich entsetzlich angewidert. Am liebsten hätte er den Frauen die Beute überlassen, aber er wußte zu genau, daß die Habgier dieses Mädchens zu enttäuschen, das einzige probate Mittel war, um Kaver von ihr loszubekommen. So hielt er denn mit Selbstüberwindung aus. Seine Augen gingen so ausdrucksvoll zwischen dem Ring am Boden und dem Mädchen hin und her, daß sie sich endlich widerwillig blühte und das Corpus delicti aufhob.
„Nun haben Sie ja, was Sie wollen, nun können Sie ja froh sein; guten Appetit und glückliche Reise!“ lachte Frau Danner höhnlich.
„Ich denke nicht daran, Sie länger zu belästigen“, sagte Fedor und wandte sich zum Gehen. Er hatte das Gefühl aus der Gegenwart entwichen zu sein, als ihm draußen die scharfe Märzlucht um die Stirn strich, welche Wohlthat nach dem Kahl- und Kaffeedunst und der noch viel übleren geistigen Atmosphäre da oben. Wie war es möglich, daß Kaver sich unter diesen Menschen wohl fühlen konnte. Es schien rein unmöglich. Da der Ring, wenn auch kurze Zeit getragen, doch zum Glück unverfehrt war, so erklärte sich der Juwelier bereit, ihn gegen eine kleine Entschädigung zurückzunehmen, und somit war diese Sache erledigt. Nun weiter im Text.

Franz Maas &
Dampfkessel-Fabrik
Attringhausen, K.

verführen, andi, führt Man muß die Korische, Wahrheit nicht inerte (die Geist, bunden in Museum orbe, Bros der Fremde denki. Stanislaus in Mausehe mihandese indes. rchiedenen angehalten urhardt in eitung des Hamburger eider wur- Mark ver- ter des in 5. Juni eistlichen d, Westfa- ungen hält agung in

Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe.
Berlin, 27. Mai. Im Reichstagsgebäude begannen heute nachmittag die vom Reichsamt des Innern neuer- lings eingeleiteten Einigungsverhandlungen im Bau- gewerbe. Die Verhandlungen wurden von drei Unpartei- schen, Geh. Regierungsrat Wiedfeldt vom Reichsamt des Innern, Oberbürgermeister Dr. Reutter-Dresden und Gerichtsdirektor Dr. Brenner-München eingeleitet. Von der Arbeitgeberseite waren 10 Vertreter, von der Arbeitnehmerseite 24 Vertreter anwesend. Geh. Regierungsrat Dr. Wiedfeldt eröffnete die Verhandlung mit der Begrüßung der Vertreter unter Darlegung der Gründe, welche das Reichsamt des Innern zu dem neuerlichen Eingreifen veranlaßten. Zugleich konsta- tierte die Unparteiischen auf Wunsch der Parteien, daß ihre bisher unternommenen Schritte von keiner der in Betracht kommenden Organisationen veranlaßt wurden. Die nunmehr beginnenden Verhandlungen über die sachlichen Streitpunkte des Vertragschemas gestatteten sich äußerst schwierig. Einige Parteien halten unbedingt an ihrer Auffassung fest. Unter diesen Um- ständen sind die Aussichten für eine friedliche Beilegung zurzeit ziemlich gering. Die Verhandlungen wurden morgen fortgesetzt.

Prof. Rob. Koch gestorben.
Baden-Baden, 28. Mai. Der berühmte Bak- teriologe Professor Robert Koch ist gestern nachmittag seinem Verbleiben, von dem er hier Erholung gesucht hatte, erlegen.

Dreifacher Mord und Selbstmord.
Genua, 28. ai. Der Arbeiter Moretti erschloß seinen Rivale Rinaldi und dessen Frau, dann seine eigene Frau und sich selbst.

Verkauf deutscher Kreuzer an die Türkei?
Paris, 28. Mai. Dem Journal wird aus Lon- don berichtet: Gerüchtheilweise verlautet, daß die deutsche Regierung beabsichtigt, an die Türkei die beiden Kreuzer „Rassau und „Westfalen“ zu ver- kaufen, welche die seitens der deutschen Admiralität ge- stellten Bedingungen nicht mehr erfüllen können. Schweres Automobillunfall.
Zunsbrunn, 27. Mai. In dem Mittelgebirgsdorf Zunsbrunn ereignete sich ein schweres Automobil- unglück. Der Lokomotivfabrikant Franz Bauer, der sein Automobil selbst lenkte, fuhr gegen das Haus des Land- wirtes Thun. Der Landwirt, der gerade vor dem Hause stand, wurde getötet. Die Insassen des Automobils, der Fabrikant und Handelskammerat Bauer und zwei Direktoren wurden verletzt, die beiden letzteren schwer. Das Unglück geschah infolge Versagens der Bremsen.

Die Nordlandreise des Kaisers.
Christiania, 28. Mai. Wie hier offiziös be- kannt gegeben wird, tritt Kaiser Wilhelm seine dies- jährige Nordlandreise am 4. Juli an.

Eine Mahnung an der Kirchentür. Folgenden originellen „Erlaß“ hat, wie ein Zunsbrunner Blatt mitteilt, der Seelsorger von Ziersbach (in Tirol) an seine Pfarrkinder gerichtet und sein hübsch ge- rahmt an der Kirche tür anbringen lassen: Betritt mit Andacht dieses Haus Und geh' stets schweigend ein und aus. Und nicht auf andere Kreuz und quer Und frust nicht auf den Boden her. Bedenke es mein lieber Christ, Laß Gottes Haus kein Spucknapf ist.

Ersprobt Rezepte.
Stangen-Spargel auf bürgerliche Art. Die Spargel werden leicht geschält, in frisches Wasser ge- legt, in Bündel gebunden und in gesalzenem siedenden Wasser weichgekocht, ohne daß die Köpfe Schaden leiden. Zugewickelt man für 1 Kilo Spargel 75 Gramm gute Esslutter zergerben, rührt zwei Koch- löffel Mehl dazu und gleich darauf von dem Spargel- wasser, bis eine glatte, dicke Sauce entsteht, die, wenn gut ausgekocht, mit einem Eiweiß legiert, mit etwas Zitronensaft abgeschmeckt und mit 8-10 Tropfen Maggi-Würze bereinigt zu den auf einer Platte angerichteten Spargeln gereicht wird. Beilage: Kalbs- Roteletten, Schinken, Bunde usw.

Wahlhalla, Blütenfest, verbunden mit großen Doppelfestungen. Am Dienstag, dem 31. Mai Mün- chener Sommerachtsball verbunden mit Ehren- u. Abschiedsabend der Kapellen. Siehe Inserat.

„Im Blüher“, Münsterstraße 77, findet heute Abends in den herrlichen Anlagen Künstler-Konzert, verbunden mit Tanz-Reunion bei freiem Zutritt statt. Ein Genuß und eine Erholung ist der Aufenthalt in dem wohlgepflegten, schattigen Garten. Morgen, Sonntag, ist von nachmittags 4 Uhr an großes Gar- ten-Konzert des Abends. Musikantenensemble Schmidt. Bei kühler Witterung finden die Konzerte in den Sälen statt.

Vergnügungspark. Gegenüber dem Fro- denbaum hat sich ein Vergnügungspark aufgetan, der von dem morgigen Sonntag ab täglich bei freiem Zutritt geöffnet ist. In diesem Vergnügungspark fin- den wir Schaustellungen aller Art, mancherlei Belu- stigungen für die Kinder, kurz alles, was man sonst auf Kirmessen zu treffen gewohnt ist. Wer an dem Treiben eines Volksfestes Vergnügen hat, dem ist der Besuch des Vergnügungsparks, in dem nur Ge- schäfte ersten Ranges sich zusammengefunden haben: zu empfehlen.

Olympia-Theater. Erfolg auf Erfolg feiert das erste Berliner Boulevard-Theater mit dem glän- zenden Schwan „Eine Hochzeitsnacht mit Hindernis- sen“ und gelangt derselbe bereits heute Samstag, abends 8 Uhr, zum dritten Male zur Aufführung. Mor- gen, Sonntag, sind wie üblich zwei große Vorstellungen und zwar nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) und abends 8 Uhr. Zur Aufführung kommt in beiden Vorstellun- gen das tollste vom Tollen „Eine Hochzeitsnacht mit Hindernissen“.

Wenn Sie sicher gehen wollen,
etwas wirklich Gutes zu bekommen, dann nehmen Sie
Kathreiners Malzaffe und nicht eine Nachahmung!

848

Städtisches Leihhaus.
Der Verkauf der verfallenen Pfänder Nr. 1-3736 aus dem Monat April 1909 findet am **Mittwoch, den 15. Juni, d. J. vormittags 9 Uhr**, im Geschäftstotal e Königshof 15, statt.
Die bei der Versteigerung erzielten Ueberbisse können innerhalb 6 Wochen nach dem Verkaufe erhoben werden. 956

Bekanntmachung.
Zählung
leerstehender Wohnungen am 1. Juni 1910.
Für die Beurteilung der Wohnungsverhältnisse unserer Stadt ist es erforderlich, daß wir zuverlässige Angaben über die Zahl und Art der leerstehenden Wohnungen erhalten. Wir haben daher eine Zählung sämtlicher leer- stehender Wohnungen angeordnet, welche am 1. Juni d. J. von Polizeibeamten vorgenommen werden soll.
Wegen der hohen Bedeutung, welche die Wohnungs- frage für alle Großstädte und auch für unsere Stadt hat, ersuchen wir die Herren Hauseigentümer, diese wichtige Er- hebung dadurch zu fördern, daß sie die ihnen noch zuge- henden Zählbogen möglichst vollständig ausfüllen und den Beamten über die für die Zählung erforderlichen An- gaben bereitwillig Auskunft geben.
Dortmund, den 25. Mai 1910.
Der Magistrat.
Dr. Schmelting.

Teppiche und Läuferstoffe
kaufen Sie sehr billig bei
Jac. Baum
Westenhellweg 107
Jede Frau lobt meinen neuen amerik. Spülapparat mit Mittelträger Preis Mk. 4.50. Aufklärung gratis C. Blecher, Leipzig 92

Neu aufgenommen



Salamanderstiefel für die Jagd und für's Gebirge aus kräftigem Rindleder, Lederlutter, extra starke Doppelsohlen, Staublasche. Für Herren und Damen Mark 16⁵⁰
Herren- und Damenstiefel mit kräftigen Doppelsohlen
Einheitspreis . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch!

Salamander
Schuhges. m. b. H.

MARKE SALAMANDER

Dortmund
Westenhellweg 16.

Eine Frage an das Brautpaar?
Kauf Sie Ihre Ausstattungs-
Möbel
gegen bar oder auf bequeme
Teilzahlung?
In beiden Fällen ist es für Sie von größtem Vorteil, eine gediegene Möbel-Ansstellung in 6 Etagen, zu besichtigen. - Kein Kaufzwang
Anzahlung der zehnte Teil.

J. Wreschner
Möbel und Ausstattungs-Geschäft
Prinzenstr. 11, Ecke Balkenstr.
Nähe des Bezirkskommandos.
Verlangen Sie per Postkarte Katalog!

ff. Brötchen
WienerHörnchen 2 mal täglich frisch! Zustellung frei Haus ab 6 Uhr morgens.
Lemmerts Wiener Feinbäckerei
Conditorei und Café
134 Westenhellweg 134.

Bielefelder Waschanstalt
Dortmund, Münsterstr. 51 (Telefon 2118) **J. Hamsen** Dortmund, Münsterstr. 51, (Telefon 2118) 43
Uebernahme jeder Art Wäsche - Auf Wunsch wird dieselbe ausgebessert.

Tsch Anna Csillag



mit meinem 185 cm langen Riesen-Loreley-Haar habe solches infolge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbsthergestellten Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wach- tums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie be- fördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.
Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag selbsthergestellten Haarwuchs-Pomade sein Haar dicht und lang erhalten. Kein anderes Mittel besitzt soviel Haarnährstoff als die Csillag- Pomade, welche sich mit allem Recht einen Welttruf erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benutzung des ersten Tiegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt.
Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.
Postversand täglich bei Vorweisung des Betrages oder mittels Postnach- nahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik
Anna Csillag, Wien, I., Kohlenmarkt 11
wohin alle Aufträge zu richten sind.

Jacobis Schuhwaren



Dortmunds einziges Spezialhaus
Teppiche
Gebr. Engel
Westenhellweg 37
Stets vorrätig Teppiche mit kleinen Druckteuern, welche wir bedeutend unter Preis verkaufen
Nur neueste Muster.

Belond. Umhänd. halb. ver- schiedenes eig. Spezialzimmer mit Säulen u. reich ge- schm. eich. Schlafzimmern u. eleg. Natur Rüche (Karol- line) ganz billig. 979
Kaiserstrasse 26 II.

Mädchen
Jüngeres Mädchen vorh. Frau Bern. Cornelsen Werden-Ruhr.

Mädchen
welches nähen kann, für kleinen, kinderlosen Haushalt, 2 Per- sonen oder später gesucht. Frau Bern. Cornelsen Werden, Steinweg 29.

Mädchen
für Küche u. Haus ge- sucht. Anfangsgehalt 80 Taler. Frau Mail, Osnabrück Johannesstraße 112.

Vorarbeiter
zur Unterhaltung des Meiders, spätere Einbindung in eine Meisterstelle vorgehen. Bezahl. einen in allen vorfindenden Arbeiten selbständigen und zuverlässigen 982

Vorzeichner
Die Stellungen sind bei guten Leistungen durchaus dauernd und gut bezahlt. Offerten unter Angabe der Lohnansprüche des Eintrittstermins und Ein- reichung von Zeugnisabschriften beifügt die Expedition dieser Zeitung unter T. u. F. 654.

Metall-Former
auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.
Siegländer Kupferwerke G. m. b. H. Weidenau-Lieg.
Ent erhaltenes
des Haush. u. d. Kochens sowie zur Hilfe i. Laden, Bäckerei u. Konditorei, ein einfaches, freund- liches junges
Mädchen
aus gut. bürgerlicher Familie, auch vom Lande. Schlicht und schlicht, bei 1 1/2 jährl. Lehrgeld, gute Behandlung und völligen Famil.-Anschluß. 983
Dr. Bräcker, Reimold, Bruchstraße 16.

Fahrrad
(mögl. Adler) zu kaufen gesucht. Offert. u. Adler a. d. Expedition
Dresdenerstr. 11.

Herrschaffl. Stage.
5 Zim., Küche Wintergarten, Bad, Veranda u. sonst. Zubehör per Oktober zu vermieten. Dresdenerstr. 11.

Herrschaffl. 1 Stage.
6 Zimmer, Küche usw., wegen Sterbefalles zum 1. Juli ab. früh- her zu vermieten. Kaiserstrasse 110, part.

Parterre-Wohnung.
abgeschlossen, 3 Zim. m. Bad und eine Manfardewohnung v. 3 Zimmern zu ver- mieten, per 1. Juli. Wäg. Hohenbürgstr. 81, part.

Hygienische
Bäderapparate.
Neuester Katalog mit Empfehlungen vieler Ärzte u. Prof. Dr. Wünsch gratis, franko u. verschlossen. G. Knappebach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41. Fernruf 2574

Dreher
als Arbeiter gesucht. Off. H. G. 24095 an d. W. Anz. Ex- Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Feuerschmied
der auch Schweißen kann, sofort gesucht.
Franz Maas &hardt, Dampfkessel-Fabrik, Auringhausen, Rhld.

Schmied
findet sofort dauernde und lohn- nende Beschäftigung bei
Kämpfer & Weidmann
Riegel-Fabrik, Völsper Poststr. 14

Modes.
Per Knopf
1. Arbeiterin
Die feinen Putz Stoll n. Schild arbeitet für dauernde gutbezahlte Stellung ge- Offert mögl. mit Photographie n. Modes an die Expedition d. Blatt. 913

Tempelguß-Former
für kleine Teile sofort gesucht. Steinmetz u. Schaffer Eisen-Stahlgießerei Ingostraße.

Düchtige Feuer-Schweißer
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Verdienst sofort gesucht.
Th. Lammie, Dampfkessel-Fabrik, Wülheim a. Ruhr 973

Modes.
Tüchtige selbst. 2 Arbeiterin die auch im Verkauf bewandert ist, sucht per sofort 7226
Elise Kleinpaß, Wesel.

Mädchen
Wegen Heirat suche per 1. Aug. ein besseres
Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten in kleinem Haushalt (2 Personen). Offert an G. Keller, Varmen, Dichtingplatzstraße 63. 7226

Ehe-
schlossungen England
rechtsgiltig, in 56^{er} frei, vor- schloss. 50 Pf. Brock & Co. London, E.C. Queenstr. 90/91

Stadttheater in Dortmund

Wohltätigkeits-Veranstaltung
des Vaterländischen Frauen-Vereins

Mittwoch, den 1. Juni und Donnerstag,
den 2. Juni 1910

Festspiel u. lebende Bilder

dargestellt von Damen und Herren Dortmunds

unter der künstlerischen Leitung der Herren
Direktor Alois Hoffmann, Oberregisseur Habermeyer,
Kapellmeister Wolfram und Regisseur Förster sowie
der freundlichen Mitwirkung des Philharmonischen
Orchesters und Mitgliedern des Männergesangsvereins
„Cäcilia“ (Dirigent Herr Kapellmeister Maas.)
Kaiser-Marsch von R. Wagner, Dirigent Herr Kapell-
meister Wolfram.

Die Anna-Lise

Historisches Lustspiel in 5 Akten v. Herm. Hersch.
Ouvertüre „ein thüringisches Volkslied“ von
Ed. Lassen. 096

Das Volkslied

Lebende Bilder mit Musik und Gesang, ver-
bindender Text von S. H. Mosenthal.

1. Bild: „Saul und David“. 2. Bild: „Provençalischer Minnehof“. 3. Bild: „Aennchen von Tharau“. 4. Bild: „Am Golf von Neapel“. 5. Bild: „Ein Abend am Rhein“. 6. Bild: „Lorelei“. 7. Bild: „Wohlauf noch getrunken“. 8. Bild: „Fahrt auf dem Alpsee“. 9. Bild: „Nacht am Rhein“. 10. Bild: „Die Muse des Volksliedes“. (Apotheose).

Nach der Aufführung:
Geselliges Zusammensein.

Kassenpreis inkl. Billetteur, Garderoben-
und Vorverkaufgebühr: Sperrsitz 1.—9. Reihe:
5 Mark, 10.—15. Reihe: 4 Mark, 16.—18. Reihe:
3 Mark, Balkonloge 10 Mark, Balkon Mitte
1. und 2. Reihe: 10 Mark, 3. und 4. Reihe: 5 Mark,
5. und 6. Reihe: 4 Mark, 1. Rang Prosencium-
loge: 2 Mark, 1. Rang Mitte: 2 Mark, 1. Rang
Seite: 2 Mark, 2. Rang 1 Mark, 3. Rang 1 Mk.

Vorverkauf: Theaterbureau (Zimmer 20)
Kuhstr. 14, Verkehrsverein Markt 2a, Gebrüder
Gillesen, Steinplatz 1, Kaufhaus H. Althoff,
Westenhellweg, Fr. Mensendieck, Westenhell-
weg 144 und Burgtor 1.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Dortmunder Reitverein

Frühjahrs-Sportfest und Blumen-Korso

Sonntag, den 28. Mai 1910, nachmittags 3 Uhr
in den Anlagen des **Fredenbaum**
zum Besten des Vereins für Säuglingsfürsorge.

- I. Ein-, Zwei- oder Mehrspänner im Privatbesitz. Von Damen oder Herren zu fahren
- II. Qualitätsprüfung der Reitpferde in herrschaftlichem Besitz. Von Damen oder Herren zu reiten.
- III. Wagenpferde im Besitz von Herrschaften, Pferdegewerbeten oder Pferdehändlern. Von Kutschern oder Stallmeistern zu fahren.
- IV. Springkonkurrenz für alle Pferde in herrschaftlichem Besitz. Von Damen oder Herren zu reiten.

Blumen-Korso für herrschaftliche Wagen.

Eintrittskarten: im Vorverkauf Mk. 2.—, an der Kasse Mk. 3.—, Karten im Vorverkauf sind bis Freitag, 27. Mai, abends 7 Uhr zu haben Restaurant „Tattersall“ Märkischestr. 11, Tattersall Karl Schubert, Leibnitzstr. 11, und im Verkehrsverein, am Markt.

Eintrittskarten z. Seitenplatz nur an der Kasse Mk. 1.—

Nähere Auskunft erteilt der

Dortmunder Reitverein.

Kalasiris

Leibbinde für Kranke
Korsett-Ersatz f. Gesunde
Epochemachende Neuheit
patentiert in allen Kulturstaaten.
Beste Leibbinde für Kranke
aller Art.

Idealster, alle hygienischen
Anforderungen erfüllender
Korsett-Ersatz.

Macht hoch elegante, schlank
Figur ohne Einschnürung in
der Taille, beseitigt Fettablagerungen
und starke Hüften.

Aleinsige Niederlage nur:

Korsettenhaus Jordan

Dortmund, Betenstr. 12.

1—2 Ct. Butter

abzugeben. Offerten mit Preisangabe unter „Molkerei“ an diese Zeitung.

Möbeltransport Spedition = Lagerung.

Lukazewski & Richter Walsche Besitzung.

Die tüchtigste Hausfrau

Ist nicht im Stande,

Mittagessen für 80 Pf.

herzurichten in der Menge und Güte wie es täglich im

Central-Automat am Steinplatz

gegeben wird.

Die verschiedensten kalten und warmen

Frühstücks- und Abendplatten

werden mit Sorgfalt aus bestem Material zubereitet
— und zu sehr mässigen Preisen verkauft. —

Wohlgepflegte Getränke.

Täglich grosses Konzert bei freiem Eintritt.

Sonntags von 12 bis 2 Uhr: Frühschoppen-Konzert.

In den Sälen Vorführung der neuesten lebenden Photographien

Um fleissigen Zuspruch bittet

Die Geschäftsleitung.

Niederdeutsche Bank

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien

Dortmund. Telefon 281, 282, 283, 284, 285.

Grundkapital 12 Millionen Mark.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Kreditbriefe für In- und Auslandsreisen.

Annahme von Einlagen für Scheck- (Giro-) und Depositen-Konto.

Die Verzinsung erfolgt bis zu

4½ % Zinsen

vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Unsere Schecks werden an 180 Plätzen Deutschlands

kostenfrei eingelöst.

Kulanteste Ausführung von Börsen-Aufträgen per Kassa und auf Zeit. —
An- und Verkauf von Wertpapieren, Kuxen, Obligationen und Wechseln

Ständige Vertretung an den Industrie-Börsen
— Düsseldorf, Essen-Ruhr, Hamburg, Hannover, —

Strengste Verschwiegenheit!

Auf Abzahlung

erhalten Sie Ihre

Möbel, Herde, prima Betten,
sowie komplette Ausstattungen

am besten und billigsten nur bei

Nohlen & Co.

DORTMUND 937

Hauptgemüsemarkt, gegenüber den Wandelhallen.

Streng reelles Waren- u. Möbel-Kredithaus 1. Ranges.

Einzelmöbel von 3 Mk. an, an.

Mand Pianinos, Flügel

Franz Reinelt

Klaviermacher, 6223

Dortmund, Balkenstr. 14-16, am Rathaus.

General-Vorleiter: Adam, Bechstein, Blüthner, Knake, Knauss,

Mand, Mann & Co. Rittmüller, Rönisch, Mannborg, Karn, Horstgel

Gegründet 1874. — Reparaturen — Stimmungen — Fernruf 1992.

Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder die besten

daher im Gebrauch die
allerbilligsten sind!
Verlangen Sie Preisliste,
die reichhaltigste der Branche, auch über
Radfahrer-Bedarf u. Sportartikel, Näh-
maschinen, Uhren etc. kostenfrei von den
Deutschland-Fahrrad-Werken
AUGUST STUKEMBROK, EINBECK
Altestes u. grösstes Fahrradhaus Deutschlands

erweitert und verbessert
sachgemäß das an
Platz 10. Büro
Patent- u. Lehn-Büro
Conrad Köhling, Ing.
wurde das deutsche Patent
für sein. Eigentum,
Dortmund, Hauptplatz
Ausk. u. Besch. Kosten!
Feins. Reparaturen.

5000 Mark

zur Ablösung einer zweiten
Hypothek von Staatsbankrottanten
zum 1. August gek. Heber
pünktliche Rückzahlung Beter.
Angebote unter N. Nr. 500
die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Kronenburg.

Philharmon. Orchester

Jeden Sonntag und Mittwoch

nachmittags 3½ Uhr:

Hüttner-Konzerte.

Jeden Freitag, abends 8 Uhr

Symphonie-Konzert.

Zum Blücher

77 Münsterstraße 77.

Schönster Garten im

Mittelpunkt der Stadt.

Heute Sonnabend

Garten-Konzert

verb. mit Reunion.

Sonntag, nachm. v. 4½ Uhr an

Künstler-Konzert

in den herrl. Anlagen.

Morgens von 11½ — 1½ Uhr

Matinee

Vorzügliche Küche und Keller.

Am Stadttheater.

Sonntag vormittags 11½ Uhr:

Promenadenkonzert

des

Philharmonischen Orchesters.

Programm:

1. Marsch „Einzug der Gladiatoren“

2. Ouvertüre z. Op.: „Das Glückchen des Eremiten“

3. Walzer „Alt Wien“

4. a. Schmeldeleichen

b. Mückentanz, Eilenberg

5. Fantasia a. d. Op.: „Tra-
viata“ Verdi.

Rote +

Lose à 3.30 Mark.

Porto u. Stf. 30 Pfg. mehr.

Hagener

Lose

à 50 Pf., 11 Stf. 5.00 Mk.

Ziehung schon 7. Juni.

Stettiner

Lose

à 1.00 Mk., 11 Stf. 10.00 Mk.

Jülicher's

Glücks-Kollekte.

— Haupt-Lotterie-Bank —

4 Münsterstraße 4

— Telefon 1724 —

Zur Interessierung meiner geehrten

Kundenschaft bitte genau auf die

Handnummer 4 zu achten.

Fahrräder

erstkl. direkt von

der Fabrik, an Private und

Händler von Mk. 54.— an.

Zubehörteile prima

von Mk. 2.80 an,

Reparaturen, auch

an fremdem Fabrikat prompt u.

billig

Nähmaschinen 400

von Mk. 56.— an.

Katalog umsonst und portofrei.

Duisburger Fahrradfabrik

Schwalbe, Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort.

Gegr. 1896. Gegr. 1896.

Kinderwagen

Sportwagen

Sitz- und Liegewagen

kauft man am vor-
teilhaftesten im

Spezialhaus

183 von
F. M. Jacob
Dortmund
Ostenhellweg 7—9.
Fernruf 1750.
Gegründet 1886.
Man verlange den
neuesten Katalog
gratis und franko.

prakt. Arzt

in

Brackel bei Dortmund

zeige ich hiermit an

Dr. med. E. Suntheim,

Oberdorfstrasse 17.

OLYMPIA

Gastspiel I. Berlin Vaudeville-Ensemble

Heute Samstag 3 Uhr:

Das Tollste vom Tollen!

Stürmischer Erfolg u. größte Heiterkeit:

Eine Hochzeitsnacht

mit Hindernissen.

Schwank in 3 Akten von Karoul und Baree.

Morgen Sonntag: 2 grosse Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr (kleine Preise) Zum 4. Male:

Eine Hochzeitsnacht mit Hindernissen

Abends 8 Uhr:

Zum 5. Male: Der unübertreffliche Schwank

Eine Hochzeitsnacht mit Hindernissen

WALHALLA

in DORTMUND voran

Blütenfest.

Täglich grosse Doppel-Konzerte

Musikdir. Fr. Platho.

Gebrüder Drescher, Bertha und Fritz Brand,

Wiener Duettisten.

Dienstag, den 31. Mai 1910:

Müncher Sommernachts-Ball

Paul Thiele.

Vergnügungspark

gegenüber dem Fredenbaum.

Für Dortmund neu!

Von Sonntag, den 29. Mai an:

bis auf weiteres ist der

Vergnügungspark

täglich bei freiem Entree geöffnet.

Aufgestellt sind nur Geschäfte ersten Ranges.

Es laden ein

Die Veranstalter.

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

Entree frei! Entree frei!

haben
Mitglieder des
s in der Fi
des Abgeord
Wochen Frei
Berlin erhal
nen bekanntl
nd. Auch die
Berginsitkung
bei Beginn
te den Unmu
mission erklärt
s dem schrift
meralbericht
er Kommissa
ur durch Ge
sen sei. Jehr
der Frei
auf die Be
müsse er di
zu dieser Sin
sfahren, such
ruhigen: Da
Freisfahrlar
lle abgelehnt
en Weg von
en, nicht no

Ein Trio von dummen Jungen, die indessen einen recht frechen Streich ausführen, standen vor der Straßammer. Es sind dieselbe Kaufmanns-erbinde Fritz Hachen und Carl Schumacher, und der Kaufbaurige Hehr. Math aus Dortmund. Am 19. Februar ds. J. hatte der erste eine Summe von 2075 Mark, die Eigentum der Aktiengesellschaft, "Zülich" war, in Besitz, die er zur Rechtsbank bringen sollte. Nun scheint es, daß die 3 Angeklagten sich vorher verbandigt hatten, denn sie trafen sich an dem Morgen und saßen den Entschluß, nach Antwerpen zu fahren. Die beiden ersten Angeklagten führten

ter bedeuten zu leiden und der Versuch des Fiskus war ein recht minimaler. Insofern in finanzieller Hinsicht ein bedeutendes Risiko zu verzeichnen war. Vielleicht wird das nun anders werden, nachdem zum ersten Male ein Blatier gelangt ist, über das Häusermeer der Reichshauptstadt hinwegzufliegen und auf diese Weise der Bevölkerung zu zeigen, daß ein Flugmaschine doch mehr als ein bloßes Spielzeug darstellt. Als Anfang dieser Woche der Badener Frey mit seinem Aeroplanapparat hoch über Berlin schwebte, war des Jubels kein Ende, und mit größter Spannung verfolgte man den Verlauf der Fahrt, die einen glücklichen Abschluß fand. Es ist sehr gegen eins zu wetten, daß das Publikum künftighin flugtechnischen Vorkankaltungen größeres Interesse entgegenbringen wird, was im Interesse der jungen aber wiederprechenden Technik auf diesen Gebiete nur zu wünschen ist. Bekanntlich will man sich die Flugtechnik nicht nur für sportliche, sondern auch für militärische Zwecke nutzbar machen, und so wird schon seit einiger Zeit in aller Stille auf abgeschlossenen militärischstem Gelände mit einem Apparat geprobt, der erstensortsweise von einem Deutschen konstruiert ist, und der in der Hauptsache mit Rücksicht auf die militärischen Bedürfnisse gebaut ist. Bisher hatte auf dem Gebiete der Blatier Frankreich den Vorrang, vielleicht wird es nicht lange dauern, bis wir ihm diesen streitig machen, will es feinerzeit auf dem Gebiete der Luftschiffahrt geschähe, worin wir jetzt unseren westlichen Nachbarn bei weitem über sind.

783

Moderne Herren-Anzüge

Sämtliche Kleidung u. Ausrüstung
für den Hochsommer, für die Reise, für das Gebirge, den Strand, für Sport und Spiele.

Ich gestatte mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß trotz meiner enormen Vorräte täglich größere Sendungen **letzter Neuheiten in Herren-Jünglings- und Knaben-Kleidung** eintreffen. Der gewaltige Konsum meiner Geschäfte ermöglicht es mir, die fortwährenden Nachmusterungen von ersten Fabrikanten aufzunehmen und bin ich dadurch in der Lage, Ihnen stets das Neueste bieten zu können

Elegante Jünglings-Anzüge Aparte Knaben-Anzüge

Meine gesamte Konfektion wird nach eigener Regie hergestellt, der Einkauf erfolgt gemeinschaftlich mit 14 großen Geschäften. Meine Umsätze sind gewaltig groß und die Unkosten meiner Geschäfte demzufolge sehr niedrig, sodaß mir wirklich billige Preisstellung möglich ist.

Moderne Formen! **Aparte Farben!** **Solide, eleg. Stoffe!**
Vorzüglicher Sitz! **Beste Ausstattung!** **Sehr billige Preise!**

Die persönliche Leitung, die sorgfältige Pflege meines Spezialgeschäftes geben Ihnen die sicherste Gewähr für beste und aufmerksamste Bedienung.

J. Fischer

Dortmund, Ostenhellweg 22-24.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft f. Herren- u. Knaben-Kleidung

Jedermann erhält Kredit

Zum Umzug

Wagen ohne Firma

Möbel

auf bequemste Teilzahlung

auch einzelne Herde, Divans, Schreibrische, Vertikows, Kleiderschränke, Anrichte, Küchen-Büfets, Betten, Sport- und Kinderwagen, Uhren von 3 Mark Anzahlung an.

**Komplette Wohnungs-Einrichtungen
Küchen, Schlafzimmer**

in nie dagewesener schöner Auswahl — Tannen, Kiefern, Carolinapine, Eiche und Nussbaum — mit moderner Verglasung.

Anzüge u. Paletots für Herren u. Knaben in größter Auswahl. Nur Neuheiten. Anz. sehr gering

Teppiche :::: Kleiderstoffe :::: Gardinen usw.

N. Fuchs **Dortmund**
Ostenhellweg 41

Kleinste Anzahlung

Grösstes und ältestes Kredithaus am Platze.

Kleine Anzahlung

Persil

lässt Spitzen, Gardinen, Balist, Waschseide, o o o Stickeren etc., überhaupt o o o **alle zarten Stoffe beim Waschen** wieder wie neu werden! Denkbare gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Überall erhältlich! **Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,** o o o auch der seit 34 Jahren weltbekannten o o o

Henkel's Bleich-Soda.

Ideale Büste
erreichen Sie mittelbar durch **Büsten-Cream** „Venus“ Preis 2 u. l. 3 Böden zur Ausdehnung des 5. Halses. Kein Schwindel. Alleiniger Vertrieb durch **Verbandhaus „Diana“** Bünde i. Westf.

Großes Lager in **Harmoniums** — moderner Stilarten. — **Franz Reinelt, Dortmund, Balkenstr. 14-16.**

Elektrisches Lohtannin-Bad

Telephon 1521. Dortmund, Bauhausstrasse Nr. 73. Telephon 1521.

Von der Hebestrasse und Rheinischestr. in 5 Minuten zu erreichen.



Beste und sicherste Heilanstalt für Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss und Nervenleiden. Elektrische Liegebäder, Vierzellenbäder, medizinische und Wannenbäder. Günstige Behandlung nach Heilung von Knochenbrüchen u. Versteifung d. Gelenke. Für Krankenkassen ermässigte Preise. Ausserst reinlich. Gute Bedienung durch geschultes Personal. Für Damen weibl. Bedienung. Alles weitere in der Anstalt. Besichtigung erbeten. Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr, Sonntags bis Mittags 1 Uhr.

Josef Kroes, G. m. Dortmund

Spezial-Fabrik für **Laden-Einrichtungen und moderne Schaukästen, Büfets und Schanktische für Wirtschaften und Cafés.** Ia. Referenzen über gelieferte Einrichtungen. Eigenes Architektur-Büro. 3 goldene Medaillen. Lager und Kontor Kuhstraße 10. Telefon 3510. Fabrik Schürweg 60. 798

Alexisbad Harz.

1810-1910 **Altberühmtes Stahlbad** Sommerfrische Kohlensäure-Richtennadel, Sauer, elektr. Licht, Wasser, Gas, III. Prospekt durch die Badeverwaltung. Friedrichroda i. Th. Pension Gießen, Besitzer W. Renschke, Station Reinhardtsbrunn-Oberbüchel, herrliche Lage am Walde, Nähe des Reinhardtsbrunneparkes. Bequeme Einrichtung. Vorzügliche Verpflegung. Elektrische Beleuchtung. Telefon 264. I. Referenzen.

Auf Kredit

sämtliche **Möbel** **Betten** **Herde** Anz. von 3.00 Mk. an

Braut-Ausstattungen

in einfacher und mittlerer Ausführung. **Komplette Küchen** Mk. 100. — Anz. Mk. 10 an **Kompl. Schlafzimmer** Mk. 150. — Anz. Mk. 15 an **Kompl. Wohnzimmer** Mk. 180. — Anz. Mk. 18 an **Abzahlung bestimmt Käufer.**

Auf Kredit

Anzüge **Damen-Garderobe** **sämtliche Kleiderstoffe** **sämtlicher Bettzeuge** Anz. von 3.00 Mk. an

Kredithaus Glückauf

Dortmund, Brückstraße 12-14, im Hause der Stehbierhalle Wilberg, I. Etage.